

[Transcript] 11KM: der tagesschau-Podcast / Der falsche Polizist (Wiederholung)

Hi, ich bin's, Victoria Michalsack. Schön, dass ihr hier seid. FKM ist gerade in Osterpause. Die nächste neue Folge gibt's hier am Montag, den 17. April. Bis dahin empfehle ich euch hier folgen. Heute eine, die ich besonders spannend fand. Denn schließlich bekommt man nicht jeden Tag einen echten Betrüger vor's Mikro, der falsche Polizist, unser FKM vom 2. Februar. Trickbetrüger am Telefon sagen oft sowas wie, hey Oma, ich stecke in Schwierigkeiten oder sie sagen, guten Tag, Polizei-Hauptkommissar hier, wir brauchen ihre Hilfe. Am Ende geht's immer um Geld oder um Wertsachen, die ganz schnell irgendwo übergeben werden müssen. Seltener wird ein Telefonbetrüger einfach so sagen, ja, ich bin ein Betrüger und es tut mir echt leid. Aber genau das ist in diesem Fall passiert. Per Zufall kommt die NDR-Investigativreporterin Angelika Henkel in Kontakt mit einem, der sich Herr Jäger nennt. Er ruft aus dem Ausland an, aus der Türkei. Jäger zockt seine Opfer ab und hat trotzdem ein schlechtes Gewissen, sagt er. Er trifft sich tatsächlich mit der Reporterin und gibt ja einen Blick in die organisierte Kriminalität. Eine Welt in der Telefonbetrug abläuft wie ein Bürojob. Ihr hört FKM der Tagesschau-Podcast, ein Thema in aller Tiefe. Mein Name ist Victoria Michalsack, heute ist Donnerstag, der 2. Februar. Angelika, ihr habt ja wirklich nen Betrüger live gegenüber gesessen und der hat euch dann vorgemacht, wie er die Leute betrügt, ne? Ja, das war ein Ismir, wir haben uns eine kleine Ecke gesucht, wo wir ungestört waren. Plötzlich setzte er sich anders hin, rückte vorne auf die Stuhlkante, hat ne ganz andere Körperspannung bekommen und hat dann gesprochen wie ein Polizist. Also er hat Wörter benutzt, die Polizei benutzt, er hat ganz, ganz andächtig und ruhig plötzlich gesprochen, überzeugend irgendwie. Und was hat er dann gesagt? Er hat dann gesagt, ja, hier ist Polizeikommissar Jäger. Und leider muss ich Ihnen mitteilen, dass es einen Einbruch gab in ihrer Nachbarschaft. Es geht um den Einsatz, der sich heute bei Ihnen in der Nachbarschaft zugetragen hat. Da habe ich ein paar Fragen an Sie. Wir haben vor kurzem bei Ihnen in der Nachbarschaft zwei Täter verhaftet, ja. Es handelt sich hier um Rumänen und die waren gerade dabei, bei einer älteren Dame einzubrechen. Haben Sie davon mitbekommen? So in der Art. Und dieser Betrüger, wie seid ihr an den gekommen? Also alles begann mit einem Bekannten, einem Mann Anfang 70 aus Hannover, Winfried Wallat. Hallo Winnie. Hast du mal für Geschichten erlebt, echt? Der saß in seiner Altbauwohnung an seinem Schreibtisch vor ungefähr einem Jahr und kriegt er dann einen Anruf. Ja, hier ist die Polizei so und so. Und am Anfang habe ich einen Schreck gekriegt, als er sagte, Kriminalpolizei, da hatte ich hoch, was habe ich denn angestellt. Und dann meinte er dann, Sie brauchen keine Angst zu haben. Und Winfried war gleich elektrisiert, denn es ging da um eine Einbruchsbande, die gegenüber offenbar eingebrochen hatte, eine rumänische Bande, wie der Polizist ihm anvertraute. Und einen Teil dieser Bande hätten sie festnehmen können und da hätte man einen Zettel gefunden, wo Winfrieds Name

vermerkt war und das bei ihm auch was zu holen war. Sie werden wahrscheinlich vielleicht beobachtet, es ist nicht umsonst, dass Sie auf diesem Zettel da stehen und so weiter, passen Sie mal auf und so. Und wenn irgendwelche näheren Infos, die wir rauskriegen, vielleicht aus der Vernehmung, dann werden wir Sie noch weiter informieren, dürfen wir das machen. Okay, also so nach dem Motto gleich kommen Einbrecher zu Ihnen, wir wollen Sie warnen, so ist das ein bisschen aufgebaut. Ja, genau so. Er sei in Gefahr und müsste genau aufpassen und dann ging das Gespräch weiter und man überlege auch, es sei eine Geheimoperation, ob er der Polizei helfen könnte, diese Kriminalität aufzudecken, man bräuchte seine Hilfe und Winfried hat sich da Gebauchpinsel gefühlt, weil er wirklich dachte, wow, hier ich kann der Polizei helfen, Verbrecher zu überführen. Okay. Ja, die Geschichte entwickelte sich dann so, dass erzählt wurde, dass sie auch noch etwas größerem auf der Spur sein, nämlich einem großen Falschgeldskandal, wo die EZB Banknoten rausgeben würde und Sie müssten das jetzt dringekontrollieren, ob die Bank die richtigen Banknoten weitergeben würde, ein bisschen Obstruß. Winfried sollte dann 5.000 Euro von der Bank abheben und den Polizisten übergeben, damit die feststellen können, ob es die richtigen Banknoten sein. Und da hat Winfried auch noch dran geglaubt. Es gab dann einen winzigen kleinen Moment, als gesagt wurde, ja, wir sind hier die Kripo in der Herrschelstraße, eine Straße im Stadtzentrum und da dachte Winfried Moment, wieso kümmern die sich denn um solche Deliktsfelder und da kam ihm Zweifel auf. Also ist Winfried wieder nach Hause gegangen und hat auf den Anruf gewartet, denn der Herr Jäger, wie sich dieser falsche Polizist nannte, wollte wieder anrufen. Telefon klingelt, Winfried geht ran, ja, hier ist ja wieder der Polizeikommissar Jäger und dann hat Winfried gesagt, nein, ich glaub ihn nicht mehr. Ich weiß jetzt. Sie sind einer von diesen ganz gemeinen Trickbetrügern, sie sind ein falscher Polizist. Ja. Wie hat er reagiert? Dann sagt er, ja, es tut mir leid. Und der Mann am anderen Ende der Leitung sagt, ja, das stimmt. Und wissen Sie was, ich mach das gar nicht gerne. Es tut mir so leid, dass ich immer wieder alte Leute um ihr Geld betrüge und wenn ich dachte, was, es gibt es doch wohl nicht. Das ist wirklich, das ist so unglaublich was. Ja, total überraschend und dann haben sie sich länger unterhalten über die Situation und dann hat Winfried ganz pleatsch gesagt, wissen Sie was, ich war doch früher beim Norddeutschen Rundfunk beschäftigt, wenn sie möchten, stelle ich Kontakt zu Kollegen her und dann können sie erzeigen, ob ihr schlechtes Gewissen groß genug ist, um ein Interview zu geben. Und sagt der Mann, ja, okay. Das war ich und vor allem ein Kollege Lars Stuckenberg. Also ihr habt ihm geschrieben, hallo Herr Jäger, hier sind die Journalisten vom NDR und was hat der geantwortet? Ja, hi. Und dann ging es ein bisschen hin und her, Smalltalk, so wie man halt so eine Unterhaltung anfängt. Also vor allen Dingen kostbar waren die zwei Telefonate, die da stattgefunden haben. Er hat immer gesagt, er kann erst nach der Arbeit, das fanden wir erst ziemlich lustig, haben aber dann kapiert tatsächlich die richtige Arbeitstage, Arbeitszeiten, in denen er nicht so verfügung steht, weil er da halt seinem Beruf, ich weiß, seinem Job nachgeht. Erzähl mal, wie war das, als ihr mit dem Telefoniert habt? Ja, hat sich immer mit Herr Jäger gemeldet. Lars und ich saßen hier gemeinsam beim NDR, das war natürlich schon abends, überall dunkel, nur noch ein paar Schreibtischlampen an und wir haben über immer unterschiedliche Messenger telefoniert damit, weil wir ja nicht wussten, das ist mit seiner Leitung

und dann haben wir immer genau versucht zu hören, wo hält er sich auf, weil wir wussten ja am Anfang nicht, ist er in Osteuropa oder in Spanien oder in der Türkei. Und dann ratten wir, dass er in einem Supermarkt an der Kasse war und dann wurde da türkisch gesprochen, dann haben wir uns da halt zusammengereimt, dass er offenbar in der Türkei wohnt. Da sitzen ganz viele von diesen Banden. Echt? Das ist in der Türkei eine große Sache? Ja, da hat sich eine Hochburg, vor allen Dingen um die Stadt Ismir, im Westen der Türkei, eine wunderschöne Hafenstadt

am Meer, da hat sich eine Hochburg entwickelt von diesen Leuten. Vor allen Dingen sind das Leute, die hier aufgewachsen sind, Männer, die... In Deutschland? In Deutschland, deshalb sprechen die auch relativ gut Deutsch und kennen hier das Polizeivokabular und wie das hier so funktioniert und mit wem sie da telefonieren, haben sie auch eine Vorstellung. Man vermutet, dass diese Leute entweder abgeschoben wurden wegen Straftaten, wegen schwerer Straftaten oder dass sie vor der Strafverfolgung geflüchtet sind dorthin und sich dort das halt wieder als Masche aufgebaut haben, weil man damit großes Geld verdienen kann. Deutsche Ermittler gehen davon aus, dass es zum einen Teil so richtige professionelle Callcenter gibt. Das sah man auch aus Bildern von Hausdurchsuchungen,

dass da ja, wie so Anrufboxen, wie so Nischen, ganz viele Anrufer parallel nebeneinander sitzen und telefonieren, aber man geht auch davon aus, dass es eher so semi-professionelle Banden sein können in Wohnungen, wo zum Beispiel die Polizei halt auch mittehört, wenn einer reinkommt und sagt,

ich geh mal eben was zu essen holen, wer möchte was, wie man sich das so vorstellt. Also richtig wie so eine Firma. Ja, es gibt mehrere Rollen, da sieht man auch, wie komplex so ein System ist.

Also,

es gibt denjenigen, der Anruf. Der Anruf, der Anruft, 100, 200 Leute am Tag, genannt oft Filterer. Und

wenn dann jemand anbeißt und es gibt die Möglichkeit, dass da was zu holen ist, dann übernimmt der Abschließer. Der kommt mit einer neuen Rolle ins Spiel, ist jemand, der sehr gut darin ist, die Menschen dann in Haken zu lassen und weiter unter Druck zu setzen und nebenbei wird dann schon

in Deutschland der nächste Mitarbeiter. Das nächste Bandenmitglied wird informiert. Das ist der Logistiker,

der organisiert dann, wie weit das ist, wie weit man da hinfahren muss und organisiert das ein Abholer oder eine Abholerin. Das sind auch ganz oft Frauen, dann da hin fährt und klingelt und das Geld dann abholt als vermeintliche weitere Polizisten. Natürlich aber eine Komplizin. Also richtige Berufsbezeichnungen, Filterer, Abschließer. Ja, geteilte Rollen, organisierte Kriminalität. Man geht davon aus, dass die Logistiker Vertrauensleute sind zu den Leuten in der Türkei, dass man sich schon von früher kennt. Und die Abholer, das sind in der Regel Leute, die das Plankton in der Nahrungskette drogenabhängige oder Menschen, die ganz dringend Geld brauchen, weil sie spielsüchtig

sind. Die werden manchmal mit Ebay Kleinanzeigen angeworben oder manchmal sieht man auch ein Laternenfall, 5000 Euro für einfach ein Job. Ich habe mich mal gewundert, aber offenkundig sind das solche Angebote. Aber es ist doch kein türkisches Phänomen, oder? Also ich meine, Trigbetrüger gibt es ja überall. Aber das hört sich gerade so an, als wäre es so ganz spezifisch so ein deutsch-türkisches Phänomen. Also dieses falsche Polizisten, da blicken die

Ermittler tatsächlich ganz viel in die Türkei. Es ist aber so, dass nicht nur Rentner und Rentnerinnen in Deutschland betroffen sind, sondern auch in Belgien, in den Niederlanden, überall gibt es diese Betrugsanrufe. Ja, da wo das Geld zu holen ist und in vielen europäischen Ländern gibt es noch mal viel Geld bei älteren Leuten zu Hause. Wie ging das denn jetzt weiter mit Herrn Jäger? Ja, irgendwann dachten wir, jetzt müssen wir mal Nägel mit Köpfen machen. Und dann haben wir ihn gefragt, wo können wir uns am besten treffen. Und dann haben wir uns verabredet

und sind hingeflogen mit einem Billigflieger. Also ihr seid da in Ismir, am Flughafen, oder wo habt ihr euch mit ihm verabredet? Ja, wir sind in die Innenstadt gefahren und bekamen von ihm dann gesagt,

ja lass uns da und da treffen, an einem großen Platz, stellt euch da mal in die Mitte und dann dachte ich, oh jetzt hier so ein Katzenmausspiel. Und dann haben wir immer geguckt, aber kam er noch nicht. Und dann hat er uns geschrieben, ja geht mal da und da hin, den Weg runter, haben wir gemacht und dann sprach er uns von hinten plötzlich an, denn er hatte Sorge, dass wir verfolgt werden von der Polizei oder dem türkischen Geheimdienst, was auch immer, wollte erst mal gucken, ob uns irgendwer folgt. Klar. Und dann ist er da. Ihr dreht euch um, wer steht da vor euch? Ein sehr höflicher junger Mann Mitte 20, sage ich mal. Er hatte extra Kleidung und Schuhe angezogen, die er sonst nicht trägt. Kapuzenpolo, Jeans, schwarze Turnschuhe, ich würde sagen aller Welt's Look. Wenn du dir den jetzt mal in so Polizeihuniform vorgestellt hast, wär der durchgegangen als Polizist? Absolut, ja. Echt? Ja und dann haben wir erst mal darüber gesprochen, wie wir dieses Interview machen wollen und wir haben dann gesprochen, dass wir uns duzen, also ein Arbeitsduf vereinbart und auch, dass seine Stimme nachgesprochen wird und dass wir dafür sorgen, dass sein Material gelöscht wird von unserem Server hier, damit niemand Zugriff haben kann, der das nicht haben soll. Wir wollten ja, dass unsere Aufnahmen so authentisch wie möglich sind und deshalb war die Frage, wenn wir ihn nachsprechen, wie machen wir das? Und wir haben dann einen

Bekanntem gefragt, dem es tatsächlich gelungen ist, mit jedem Irm und Lachen und Zweifeln in der Stimme Herrn Jäger nachzusprechen. Also alles, was man hört an Tönen von ihm sind nachgesprochenes

Szenen, die aber sehr authentisch sind, weil er es wirklich geschafft hat, die Stimmlagen und die Stimmungen genau so zu transportieren, wie Herr Jäger sie ausgesprochen hatte. Was war dein bester

Abschluss? Mein bester Abschluss war alles, was in meiner Tasche, also am Ende, waren 25 in meiner

Tasche. War das leicht oder hart verdient? Leicht. Es war an einem Tag nicht mal fünf Stunden, wenn man

so überlegt. Jetzt rechnen wir aus 25.000 geteilt durch fünf. Er hat uns auch gezeigt, wie man das macht. Also er guckt in das Telefonbuch, das örtliche, das gibt es ja auch online und geht dann so vor, dass er Namen eingibt, älterklingende Namen, wie Winfried zum Beispiel. Das wäre so ein Klassiker, ne? So ganz einfach, dann geht man auf erweite Suche, sag mal Namen. Raus wieder. Die Vornamen, okay? Ja, Vornamen, genau. Und dann guckt er, wie kurz die Nummer ist, weil wenn die Nummern kurz sind, spricht das dafür, dass der Telefonanschluss natürlich auch schon älter ist. Und manchmal guckt er noch bei Google Maps, was für Straßenzüge drum rum sind, wo die nächste Polizeivache ist, damit das eine stimmige Geschichte ist, die er präsentieren kann. Oder er weiß

dann,

ob Bäume vom Haus stehen oder nicht. Also das richtige Recherche, die er leistet. Wir haben einen Kollegen gebeten, am anderen Ende der Leitung zu sein, aber in dem Moment, wo das losging, hat sich Herr Jäger verändert. Der ist in diese Rolle richtig reingeschlüpft. Herr Müller, es geht um den Einsatz, der sich heute bei Ihnen in der Nachbarschaft zugetragen hat. Da habe ich ein paar Fragen an Sie. Plötzlich saß er ganz aufrecht und plötzlich sprach er wie so ein Polizeikommissar. Und leider, Herr Müller, muss ich Ihnen mitteilen, dass Sie da auch mit aufgelistet wurden. In erster Linie ist bei Ihnen denn irgendwas, worauf es die Täter abgesehen haben.

Also sind bei Ihnen irgendwelche Goldgegenstände, irgendwelche Geldsummen, um Gottes Willen. Woher

wissen die Täter von so was Bescheid? Da konnte ich mir plötzlich schon ein bisschen besser vorstellen,

warum Leute drauf reinfallen. Ja, ja. Ja, also man lernt das auch von Anfang an, wenn man so was macht, man muss selber davon überzeugt sein. Man muss wirklich in den Film kommen. Du bist jetzt ein Polizist, du rufst jetzt an, du klärst dich jetzt wirklich, es sind wirklich Verbrechen passiert und du bist dann klein. So muss man reingehen. Im Interview hat er halt beschrieben, wie geil das ist, wenn es klappt. Und dann fing auch seine Augen an zu leuchten. Also im einen Moment hat er uns gesagt, dass er ein ganz schlechtes Gewissen hat. Aber in dieser Moment, wenn das dann funktioniert und die Leute beißen an und man geht immer weiter, man geht immer weiter. Und dann sagen Sie, wie viele Wertsachen Sie zu Hause haben, dass das wie so ein Sog ist, das Erfolgs. Und dass das, wenn man dann erfolgreich ist und nur mit seiner Stimme von der Türkei aus 2.000 Kilometer entfernt Leute dazu gebracht hat, ihr habt und gut auszuhändigen, dass das dann eine Leistung ist. Keine gute Leistung, keine positive Leistung, aber ja. Also welchen Eindruck hattest du dann so vor Ort, was überwiegt denn dann da eigentlich eher die Scham darüber? Er sagt ja, es tut ihm leid, was er da tut. Oder dann doch irgendwie

so eine Art Stolz, dass er das kann. Beides, beides gleichzeitig. Warum gibst du uns dieses Interview eigentlich? Ich weiß nicht. Also vor allem will ich ein bisschen halt vielleicht ein bisschen die Leute da draußen informieren, wachröteln. Vielleicht auch so, dass ich ein bestes Gefühl dann habe. Du hast ein schlechtes Gewissen? Das ist auf jeden Fall. Also ich meine, wer das macht und sagt, ich habe kein schlechtes Gewissen, der hat kein Gewissen. Er hat gesagt, dass er spürt,

wie einsam die Menschen sind, die er anruft. Dass sich Menschen freuen, wenn die Polizei anruft und

mit ihnen dann redet und dann wie bei unserem bekannten Winfried, sagt, können Sie uns weiter helfen? Wir wollen hier Verbrecher fassen, dass deine Sehnsucht danach da ist, auch wertgeschätzt zu werden. Das fand ich bezeichnend, dass er das so entdeckt hatte. Ja, das ist ja auch so eine Generationensache vielleicht ein bisschen. Als ältere Menschen noch wirklich sehr viel Vertrauen in die Polizei haben, oder? Ja, absolut. Die Polizei, dein Freund und Helfer, das haben die älteren Menschen richtig verinnerlicht und was uns Betroffene, die wirklich Geld auch verloren haben, gesagt haben, ist, dass sie die ganze Zeit unter Druck gesetzt wurden. Also man hat keine Möglichkeit mal

mit dem Gedanken auch nur einen einen Seitentritt zu machen und Zweifel zuzulassen. Weil dank

dank

dank. Können Sie einmal nachschauen, ob alles noch am rechten Platz ist? Immer weiter Forderung und

Unterhaltung notwendig ist. Man wird da sehr gebunden und unter Druck gesetzt. Und leider, muss ich Ihnen mitteilen, dass sie da auch mit aufgelistet wurden. Manchmal werden auch noch Geräusche eingespielt, also einen Herr, mit dem ich gesprochen habe, der reingefallen ist, der hat im Hintergrund ganz eindeutig gehört, wie Funksprüche eingespielt wurden in englischer Sprache.

Ja, sagt

der Jäger, das ist bei YouTube, kann man Videos abrufen, die sich dann nach Polizei anhören, wo man so Wocky Talkies hört und so. Richtig gewieft. Richtig gewieft, ja. Es ist ganz verbreitet. Ich glaube, man muss darüber reden, damit dieses Tabu gebrochen wird und man nicht denkt, ich bin so ein Depp, ich war der Einzige. Nee, nee, das passiert ziemlich vielen Leuten und es hat nichts mit Intelligenz, nicht mit Vernunft zu tun. Es ist erstaunlich, aber es funktioniert. Und der Herr Jäger, der sagt ja, dass er da Reue empfindet, also diese Scham, die er da zumindest zur Hälfte ungefähr empfindet, nimmst du ihm das eigentlich ab? Er hat ein schlechtes Gewissen, das ist für mich klar, das stimmt auch, wenngleich seine Vorstellungen von einem Leben so sind, dass sie nicht mit einem Mindestlohn zu bestreiten sind. Also der möchte später leben, eigentlich fast bürgerlich in einem Haus mit Hunden und einer großen Familie und dann aber auch mit Pool und mit großem Auto und

da wird schon klar, dass seine Vorstellungen von einem Leben nicht die sind, die man mit einem normalen Job erreichen kann. Ja, aber ich sage mal, wenn er nicht von alleine aufhört, wenn er sich jetzt noch nicht so einen Ausstieg gesetzt hat und das ist alles so, wie die Polizei das auch weiß, meinst du, die fangen den irgendwann? Also es gab jetzt verschiedene Verhaftungswellen in der

Türkei, die Ermittler sind da, also in verschiedenen Dienststellen, in Niedersachsen wird weiter ermittelt, es gibt überall in Niedersachsen zum Beispiel Dienststellen, die sich mit Straftaten gegen ältere Menschen abgekürzt im Polizeideutsch, Sam, wo ermittelt wird, ja. Straftaten, ältere Menschen, SRM. Straftaten zum Nachteil gegen ältere Menschen, ja. Wir haben das auch abgefragt, also zum Beispiel in sehr mittleren Stadt Braunschweig, in Niedersachsen, da gab es 2022 1300 Anrufe, die die Beamten verzeichnet haben, also Versuche. Wir haben auch die Schadenssumme abgefragt, zum Beispiel in Niedersachsen Höchststand 2022 ist ein Schaden entstanden von 4,5 Millionen

Euro. Wow. Und das ist ja Geld, das fehlt den Senioren, das fehlt auch den Erben der Senioren und es fehlt auch in unserem Wirtschaftskreislauf irgendwann, die werden einfach hier rausgezogen, in Bayern Achtung aufgepasst, ein Schaden von 18 Millionen Euro 2022. Also das heißt, im vergangenen Jahr haben in Bayern Menschen insgesamt 18 Millionen Euro abgehoben von ihrem Konto und das Verbrechern in die Hand gegeben. Das ist krass. Im Glauben, dass das halt Staatsanwälte sind oder Bankangestellte oder halt Polizisten. Hallo Herr Wallert. Guten Tag, Herr Jäger. Guten Tag, Herr Wallert. Alles gut bei Ihnen. Wir haben Winfried angerufen aus der Türkei gemeinsam mit Herrn Jäger, haben aber natürlich dann die Videokamera ausgestellt, damit Winfried Herrn Jäger nicht sehen kann. Also Winfried, dein Bekannter, der dich mit dem Trigbetrüger in Kontakt gebracht hat, die haben dann echt nochmal miteinander telefoniert. Die haben sich unterhalten und Winfried hatte auch tausend Fragen auf Lager, die er auch noch mal stellen wollte zum Beispiel. Und Herr Jäger, warum suchen Sie sich denn nicht einen normalen Job?

[Transcript] 11KM: der tagesschau-Podcast / Der falsche Polizist (Wiederholung)

Und man sah Herrn Jäger an, wie schwierig das ist, weil solche Fragen hat noch nie jemand an ihn gestellt. Klar, weil er ja sonst nicht konfrontiert wird. Genau. Herr Jäger, ich hoffe, ich hoffe, dass Sie doch noch mal ein regulierender Job haben und viele arme Leute nicht hinter sich lassen. Und Ihnen wünscht ich auch alles alles gut, Herr Wallert. Und wie war das jetzt? Ein bisschen

komisch auf jeden Fall, dass man Ihnen auch jetzt gesehen hat. Vorher kannte ich nur sein Stimme und

Bild. Ich glaube, habe ich im Internet gesehen, als ich ihn also angerufen habe, ja. Was soll ich das sagen? Meinst du, es hat was mit ihm gemacht? Das hat er zumindest gesagt. Ich weiß nicht, ob es stimmt. Ja, man muss natürlich auch aufpassen, wie viel man professionellen Betrügern glauben kann. Genau, jemand, der mit seiner Stimme Leute betrügt, der kann natürlich auch uns betrügen. Ja, klar. Deshalb ist es wichtig, von Angesicht zu Angesicht jemanden zu treffen und ja auch einen Eindruck zu bekommen in der Recherche. Die ist ja jetzt in dieser Doku gemündet, die wir gemacht haben. Danach gab es auch Zuschriften, die gefragt haben, ja, und geben Sie jetzt Ihr Wissen der Polizei weiter. Denn wir haben ja auch mit der Polizei gedreht, wir haben Einblicke bekommen, aber es sind ja getrennte Rollen. Wir fahren dahin, um besser zu verstehen, um zu informieren

uns und natürlich dann auch unsere Zuschauer und Zuhörer und Zuhörerinnen. Wir wollen verstehen,

mit den verschiedenen Perspektiven reden. Wir sind aber nicht die Helfer von staatlichen Ermittlungsbehörden. Das müssen die schon selber machen. Die Leute wollten dann wissen, ob ihr den Herrn Jäger geoutet habt bei der Polizei. Genau, und das tun wir selbstverständlich nicht. Ich muss auch sagen, die Ermittler, mit denen wir Kontakt hatten, die haben auch nicht danach gefragt. Das war also professionell von beiden Seiten. Sehr gut. Vielen Dank für diese super spannende Recherche, diese unglaubliche Geschichte und dass du uns davon erzählt hast. Gerne. Das war unsere heutige Folge 11km der Tagesschau-Podcast. Angelika Henkel hat mit ihrem Kollegen

Lars Stuckenberg Herrn Jäger getroffen und recherchiert zum Thema Trittbetrug für die NDR-Doku Tatort-Telefon, wie falsche Polizisten Millionen erbeuten. Die findet ihr in der ARD-Mediathek, den Link dazu hier in den Show-Notes. Uns findet ihr in der ARD-Audiothek, 11km der Tagesschau-Podcast.

Autor der Folge, Hans-Christoph Böhringer. Mitgearbeitet hat Katharina Hübel, Produktion Fabian Zweck, Viktor Werresch und Jürgen Kopp. Redaktionelle Leitung, Fumiko Lipp und Lena Gürtler. FKM ist eine Produktion von BR24 und NDR-Info. Mein Name ist Victoria Michalsack. Wir hören uns. Tschau.